

Was bleibt, wenn sich alles verändert?

Früher heulte die Sirene, heute vibriert das Smartphone und ruft zum Einsatz. Doch eines bleibt: Wenn der Alarm kommt, schlägt das Herz schneller. Es ist der Moment, in dem wir alles stehen und liegen lassen, um zu helfen.

Für mich startete diese Reise vor 25 Jahren – und im Oktober durfte ich für diese Dienstzeit das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber entgegennehmen. Ein würdiger Rahmen, ein Abend voller Wertschätzung. Aber eine Ehrung ist mehr als ein Blick zurück. Sie ist ein Anlass, sich zu fragen: Warum tun wir das eigentlich?

Ich erinnere mich an die ersten Schritte in der Jugendfeuerwehr: ein motiviertes Ausbildungsteam, Kameradschaft, das Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein. Dieses Gefühl hat mich nie verlassen – egal ob in der Freiwilligen Feuerwehr oder heute in meiner hauptberuflichen Tätigkeit. Mit jeder Erfahrung wuchs die Begeisterung. Und ja, die Technik hat sich rasant entwickelt: Heute alarmiert uns eine App, es gibt eine Reihe vollelektrischer Fahrzeuge, Atemschutzgeräte funken ihre Daten selbstständig zur Atemschutzüberwachung und akkubetriebene Geräte machen uns schneller und sicherer. Über uns kreisen Drohnen, die uns den Überblick verschaffen. Beeindruckend? Absolut. Aber ist das der Kern unserer Arbeit?

Nein. Der Kern unserer Arbeit und unseres inneren Antriebs ist und bleibt der Mensch. Wir treten nicht an, um Auszeichnungen zu sammeln oder technische Fortschritte zu feiern. Wir treten an, um Leben zu retten, um Sachwerte und die Umwelt zu schützen, Dienstleistungen zu erbringen, um füreinander einzustehen, um gemeinsam stark zu sein. Wir sind #immerda – für den Nachbarn, für den Fremden, für die Gemeinschaft. Das ist das Flair der Feuerwehr und aller anderen Blaulichtorganisationen, das uns verbindet und motiviert.

Genau deshalb empfinde ich meine Ehrung auch als Auftrag, den Blick nach vorn zu wagen. Die Herausforderungen werden nicht kleiner: Klimawandel, neue Gefahrenlagen, komplexe Technik, gesellschaftliche Veränderungen. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Menschen, die sagen: Ich bin dabei. Denn nur gemeinsam können wir die Zukunft gestalten.

Ich hoffe, dass dieses besondere Gefühl – Teil einer starken Gemeinschaft zu sein – noch lange viele begeistert. Und ich bin gespannt, wohin uns die Reise führt. Vielleicht blicken wir in 25 Jahren zurück und staunen über Dinge, die wir uns heute nicht einmal vorstellen können. Aber eines wird sich nicht ändern: Unser Auftrag, zu helfen. Und unsere Leidenschaft, genau das zu tun.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Zeit über die Adventszeit und die Feiertage. Kommen Sie gesund von Ihren Einsätzen zurück und nutzen Sie die Zeit, zurück und nach vorne zu blicken.



Dr. MARTIN KALLER

Brandassessor

BRANDSCHUTZ-Fachredakteur
»Werkfeuerwehr, Löschmittel«

Mannheim

brandschutz.dfz@kohlhammer.de